

### Das Roman-Preisausschreiben der NS-Presse (s. a. Nr. 27)

Wie die veröffentlichte Ausschreibung betont, sucht die NS-Presse den deutschen Volksroman von künstlerischem Wert und spannender Gestaltung. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Reichskulturkammer.

Abgesehen vom Recht des Zeitungsabdrucks bleiben den Preisträgern alle Rechte vorbehalten. Die Einzelbedingungen sind im Pressepolitischen Amt der NSDAP, Berlin SW 68, Zimmerstraße 90/91, anzufordern.

### Verleihung des Rembrandt-Preises

Im großen Hörsaal der Hanfischen Universität in Hamburg wurde am 5. Februar der Rembrandt-Preis für 1935 und 1936 zu gleichen Teilen den drei westflämischen Dichtern René de Clercq, Stijn Streuvels und Cyriel Verschaeve verliehen. Die drei westflämischen Dichter haben durch ihr Wirken den Aufstieg des flämischen Volkes im Umbruch des neuen Jahrhunderts wesentlich bestimmt und gesichert. Nach der Preisverkündung durch den Rektor Professor Dr. Rein wurden Werke der flämischen Dichter in Sprechhören und Vorlesungen zu Gehör gebracht. Dann sprach Professor Dr. Borchling über die Bedeutung dieser westflämischen Dichter für ihr Volk und den ganzen niederdeutschen Kulturraum.

Der Rembrandt-van Rijn-Preis ist für den ganzen niederdeutschen Raum, also auch für die außerhalb der deutschen Reichsgrenzen gelegenen Niederlande bestimmt. Er wird vorwiegend für die Leistungen auf dem Gebiete des Schrifttums verliehen, kann aber auch für Werke der bildenden Künste, der Musik und der Philosophie zuerkannt werden. Der Preis ist von einem Hamburger Kaufmann gestiftet worden, der die Hanfische Universität beauftragt hat, ihn alljährlich zu verteilen.

### Der Streit um die Shakespeare-Übersetzungen

Reichsminister Dr. Goebbels hat an namhafte Persönlichkeiten der deutschen Theaterwelt und Literaturwissenschaft eine Umfrage gerichtet, welche Stellung sie in der in letzter Zeit heiß umstrittenen Frage der Schlegel-Dieckmanns bzw. Motheschen Übersetzung Shakespearescher Dramen einnehmen.

Dr. Goebbels hat sich vorbehalten, nach Eingang der Antworten der befragten Literaturhistoriker, Kritiker und Theaterfachleute eine Anordnung für die deutschen Theater herauszugeben, welche der beiden Übersetzungen in der Folgezeit als die für die gegenwärtigen Spielpläne der deutschen Theater maß- und richtunggebende zu gelten hat. Es soll damit vermieden werden, daß dieser Literaturstreit nachteilige Folgen für die Entwicklung des deutschen Theaters nach sich zieht.

### Eine Schriftumsstelle des Malerhandwerks

Die Zeitschrift »Deutsches Malerhandwerk« schreibt: »Ebenso wie die Führung des Berufs durch die Errichtung der Werkstoffstelle des Deutschen Malerhandwerks dafür Sorge getragen hat, daß die Berufsangehörigen einwandfreie Werkstoffe erhalten und vor der Ausbeutung durch Schädlinge geschützt werden können, so ist nunmehr durch die Errichtung der Schriftumsstelle des Deutschen Malerhandwerks dafür gesorgt worden, daß auch die geistigen Hilfsmittel des Berufs, Fachzeitschriften, Fachwerke, Fachbücher, den Anforderungen angepaßt werden können, die für die Gesundheit des Berufs gestellt werden müssen. Die Schriftumsstelle des Deutschen Malerhandwerks ist gegründet worden, um die Zusammenarbeit der Berufsführung mit allen im Schrifttum des Berufs tätigen Personen und Stellen sicherzustellen und planmäßig für eine Steigerung der Leistung auch auf dem Gebiete des Berufsschrifttums zu sorgen, denn nur ein einwandfreies und hochwertiges Berufsschrifttum kann dem Malerhandwerk nützen.«

### „Bibliographie des deutschen Sprachlehrbuchs i. Ausland“

Die Deutsche Akademie München, Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums, ist zur Zeit mit der Erstellung einer umfassenden »Bibliographie des deutschen Sprachlehrbuchs im Ausland« beschäftigt, die in erster Linie dazu dienen soll, den Lehrern der deutschen Sprache im Ausland rasch, zuverlässig und erschöpfend Auskunft zu geben über sämtliche auf dem Gebiet des deutschen Sprachunterrichts im Ausland vorhandenen, zum Schul- oder Privatgebrauch verwendeten Lehr-, Unterrichts-, Fortbildungs- und Fachwerke.

Zur Gewinnung eines Gesamtüberblicks über Art und Umfang, Ausstattung, Preis usw. des auf diesem Gebiet Vorhandenen und der Neuerscheinungen einerseits, zur Förderung und weiteren Verbreitung des Absatzes nach dem Ausland andererseits bittet sie die

Herrn Verleger und Lehrmittelhersteller um möglichst genaue Angaben über ihre sämtlichen für den Deutschunterricht im Ausland bzw. an Ausländer gebräuchlichen und vorbereiteten Verlags- und Lehrwerke, damit diese möglichst lückenlos in die Bibliographie aufgenommen werden können.

Die Deutsche Akademie macht ferner auf das ihr unterstehende Goethe-Institut aufmerksam, dessen Büchersammlung für den Deutschunterricht im Ausland ständig von den zahlreichen fremdvölkischen Teilnehmern ihrer regelmäßigen Sprachkurse für Ausländer besucht und als freudig begrüßte Einrichtung zur Erleichterung der Bücherauswahl für ihre Praxis gern benutzt wird. Werke, die ihr von den Verlegern überlassen werden, werden in der Pädagogischen Schau ausgestellt und gegebenenfalls in ihrem Mitteilungsblatt »Deutschunterricht im Ausland«, das allmonatlich in einer Auflage von über 11 000 Stück an fremdvölkische Deutschlehrer der ganzen Welt kostenlos zum Versand gelangt, besprochen bzw. angezeigt.

Weitere Auskünfte erteilt die Deutsche Akademie, München, Maximilianeum, wohin auch Verlagsverzeichnisse und Preislisten einschlägigen Schrifttums für den Deutschunterricht im Ausland erbeten werden.

### Stand des höheren Schulwesens in Preußen

Am Hand des »Jahrbuches für die Lehrer der höheren Schulen« werden im Amtsblatt des Reichserziehungsministers Mitteilungen über den augenblicklichen Stand des höheren Schulwesens in Preußen gemacht. Es wird festgestellt, daß der Schrumpfungsvorgang auch im letzten Jahr weitere Fortschritte machte, sich aber verlangsamte hat. Die Zahl der Schulen und Klassen ist auch Ostern 1935 noch beträchtlich gesunken. 18 Knabenanstalten und 10 Mädchenschulen wurden aufgelöst oder mit anderen vereinigt, 23 haben neu mit dem Abbau begonnen. Der Rückgang der Klassenzahlen betrug insgesamt 317. Zum ersten Male aber seit 1931 sind die Schülerzahlen nahezu geblieben, und der Zugang zu den Sexten ist sogar ein wenig gestiegen. Schon jetzt läßt sich sagen, daß ohne tiefgreifende organisatorische Maßnahmen auch in den nächsten Jahren die Schülerzahl nicht wesentlich abnehmen wird. Dagegen werden sich die Klassenzahlen Ostern 1936 an den Knabenschulen nochmals um etwa 100 vermindern. Die durchschnittliche Besetzung der Klassen hat sich gegenüber dem Vorjahr ein wenig erhöht, die Zahl der überfüllten Klassen ist aber im Vergleich mit früheren Jahren verhältnismäßig gering. Die Besetzung der Primen beträgt 16 an den Knaben- und nur 13 an den Mädchenanstalten, ein Zustand, der zwar für die Schularbeit äußerst günstige Voraussetzungen schafft, für die Schulverwaltungen aber nur als Ausnahmezustand tragbar ist. Die Zahl der Sextaner an den Knabenschulen hat um 1225 zugenommen. Diese Zunahme bei etwa gleichstarkem Jahrgang der Zehnjährigen wie 1934 wird in der Hauptsache auf die Besserung der wirtschaftlichen Lage weiter Kreise durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung zurückgeführt. Die Zahl der Reifeprüflinge betrug letzte Ostern an den Knabenschulen 15 000. Sie wird bis Ostern 1937 auf etwa 10 000 sinken. Bei dem Bedarf an Abiturienten, den die Wehrmacht in den nächsten Jahren noch haben wird, reicht die Zahl kaum aus, um die erheblich steigenden Anforderungen der Volksschule auf geeigneten Nachwuchs zu befriedigen. Die Berufsaussichten der zukünftigen Reifeprüflinge sind sehr viel günstiger als in den zurückliegenden Jahren. Während sich die Zahl der vollbeschäftigten Lehrkräfte um 426 verminderte, waren 561 Nichtfestangestellte, also Assessoren, am 1. Mai 1935 mehr beschäftigt als im Vorjahre. Die Umwandlungen in der Schulform sind in Erwartung der Schulreform völlig zum Stillstand gekommen. Bei den Mädchenanstalten sind bereits die Grundzüge einer neuen Entwicklung des Mädchenschulwesens zu erkennen. Es ist dafür bezeichnend, daß 42 dreijährige Frauenschulen im Aufbau begriffen sind, während andererseits die Oberstufe der wissenschaftlichen Schulen starke Verluste erlitten hat.

### Die Normung auf der Leipziger Messe

Der Deutsche Normenausschuß, als Zentralstelle aller Vereinheitlichungsarbeiten in Deutschland, ist auch zur diesjährigen Frühjahrsmesse gemeinsam mit dem Verein Deutscher Ingenieure in Leipzig wieder vertreten. Auf dem Stand 601/602 im Obergeschoß der Halle 9 werden Auskünfte über die Normung erteilt. Eine Sammlung der deutschen Normen, deren Zahl zur Zeit rund 5800 beträgt, liegt zur Einsichtnahme aus.

### Personalnachrichten

Herr Wilhelm Zenker, Leiter des Antiquariats der Firma Franz Deuticke in Wien, beging am 1. Februar sein 25jähriges Arbeitsjubiläum in dieser Firma.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — Berantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Dtl. 8181/1. Davon 6742 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig!